

BIG Fluglärm-Hamburg e.V.

Dachverband der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm e.V.

Kommunalverein von 1889 in Groß Borstel e.V. · Wohngemeinschaft Teinstücken e.V., Eidelstedt
Bürgerinitiative „Wohnort Groß Borstel“ · Bürger- und Heimat-Verein Stellingen von 1882 e.V.
Kleingartenverein „Stadion“ 437 e.V., Groß Borstel · Heimgarten e.V. Poppenbüttel
VCD Verkehrsclub Deutschland e.V., LV Hamburg



www.fluglaerm.de/big

Statement für Fluglärm-Demo Montag, 12.1.15, im Flughafen Hamburg, Terminal 1

Wir müssen unsere Betroffenheit auf diese Art demonstrieren, weil unser Anliegen von diversen Medien stets unterdrückt, falsch dargestellt oder ignoriert wird, damit dann öffentlich erklärt werden kann, dass der Flugbetrieb ja leise geworden, der Luftverkehr zurück gegangen wäre und das Fliegen, besonders in Hamburg für alle bequem, erstrebenswert, unverzichtbar sei.

Fluglärm macht krank, und diejenigen, die uns davor schützen sollten, fördern den Flugverkehr an diesem Stadtflughafen mit allen Mitteln, z.B.: Flughafenausbau, Rabatte für Landeentgelte, Ausdehnen der Betriebszeit und Augen zu bei gewerblichen Flügen zu Test- und Schulungszwecken an Wochenenden, Baumkappungen im Flughafenumfeld zwecks Landebahnverlängerungen etc.. Das ist der Skandal.

Das stete **SPD-Argument**, die Menschen hätten gewusst, in welchen Lärm sie ziehen, **trifft den Sachverhalt nicht**. Der Flughafen liegt inmitten von Wohngebieten, wo man auch wohnen, hinziehen oder eben wohnen bleiben können müssen darf. Es sind nicht die Anwohner, die stören sondern der für Wohngebiete extrem belastende, inzwischen unzumutbare Flugbetrieb.

Es ist der Flughafen, der sich langsam Schritt für Schritt zu einem Großbetrieb entwickelt hat - mit Hilfe unserer Politiker und auf Kosten der Fluglärm geschädigten Anwohner. Es ist der **kapitale Fehler der Politiker** gewesen, sich gegen die Option Kaltenkirchen entschieden zu haben. Dieses kann man den Anwohnern jetzt nicht zum Vorwurf machen!

Der Flugverkehr wird weiter wachsen. Es werden Milliarden ausgegeben für neue Flugzeuge, die auch in Hamburg starten und landen wollen. Flughafen und Senat wollen größere Flugzeuge, die anfangs diverse Flüge mit mittlerem Fluggerät kompensieren und angeblich leiser sein sollen. So will man mehr Flugverkehr abwickeln und vergisst, dass die großen Flugzeuge erheblich lauter sind und die Menschen mit ihren Maximalschallpegeln stärker belasten als die kleineren. Hamburg setzt vermehrt auf Tourismus, Großveranstaltungen. Handel, Fracht- und Luftverkehr sind die Wirtschaftszweige, die die Hamburger Politiker fördern. **Weiteres Wachstum dieses Flughafens mit seinem Fluglärm darf nicht zu Lasten der Wohngebiete und der Anwohnern gehen!**

Hamburg, 12.1.2015

Willersweg 23, 22415 Hamburg, Tel. 5322174, Vorstand: Margarete Hartl-Sorkin, Gebhard Kraft, Harald Scheel
big-fluglaerm@web.de, www.fluglaerm.de/big, www.facebook.com/pages/BIG-Fluglaerm-Hamburg-eV

Wir freuen uns über jede, auch kleinere Spende und sind gemeinnützig i.S. des EStG
Vereinskonto: Dachverband BIG-Fluglärm e.V., Konto-Nr. 16881-203, Postbank Hamburg BLZ 200 100 20,
IBAN: DE12 2001 0020 0016 8812 03, BIC: PBNKDEFF